

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 2: Sie und er

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

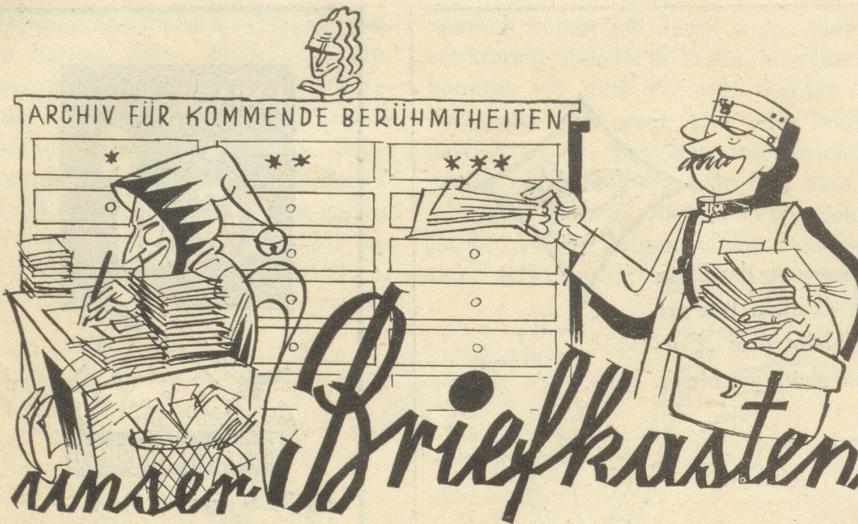
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Basler

schickt uns diesen Neujahrsgruss:

Es ist auf dieser Erde Brauch
In «unsrer» Schweiz natürlich auch,
Dass man sich froh und ungeniert
Zum neuen Jahre gratuliert.
Man wünscht, dass es nur schöne Dinge
Für jene, die man lieb hat, bringe,
Und weil es so auf Erden Brauch,
So wünsch' ich Dir dies alles auch.
Bleib wie Du warst, mein lieber alter
Bleib allezeit — mein Nebelspalter.

Ein echter Basler.

Das Merk-Würdige, das des Merkens Würdige an diesem Brief ist der völlige Mangel an Bosheit. Nie hätten wir gedacht, dass es auch solche Basler gibt ... Der Mann beschämst uns!

Mann mit Hasenscharte

Wir sind keine Freunde vom «tieferen Sinn», denn meist ist diese Kunstform nur ein Trick, um durch Verdunkelung der Begriffe dem leicht schwachsinnigen Inhalt jenen Schein von Wert und Bedeutung zu verleihen, den das menschliche Grosshirn nun einmal (leider) allem Verborgenen zuschreibt. — Aber hier, dieser Brief ist eine rühmliche Ausnahme:

Lieber Spalter!

Ich kenne einen Menschen mit einer Hasenscharte. Weisst Du, was seine Lieb-

lingsbeschäftigung ist? — Theaterspielen! Der Kerl kann kaum sprechen, aber er will immer Vorträge halten — genau so habe ich es mit dem Geschichtenschreiben. — Der Mensch erkennt eben seine schwache Seite, indem er sie zu seiner Lieblingsbeschäftigung erhebt. — Nach einem Jahre reißlicher Ueberlegung nehme ich nun wieder einen Anlauf und sende Dir:

Ar.

... folgen sehr brauchbare Beiträge ohne tieferen Sinn. — Und nun noch eine Preisfrage:

Welches ist dieser langen Rede tieferer Sinn?

... wenn Sie es erraten haben, schicken Sie uns Ihre Geistesprodukte unverbindlich zu.

An die Jahrgänge vor 1907

Vielleicht kann ein alter Nebelspalter-Freund nachstehende Bitte erfüllen:

Mein Vater war Chauffeur der Herrschaft, die die erste Autotour ins Bündnerland gemacht hatte. Das grosse Geschrei der einheimischen Zeitungen über diese so populär gewordene Autotour brachte eine Nummer Ihrer Zeitung vom Juli oder August (sehr wahrscheinlich August) des Jahres 1907 in einer so trefflichen Episode mit 6—8 Bildern, dass mein Vater noch heute mit voller Freude von diesem Erlebnis erzählt.

Sie würden Ihrem alten «Kunden» eine sehr grosse Freude machen, wenn Sie mir ein Exemplar dieser Ausgabe aus Ihrem Archiv per Nachnahme zukommen lassen würden.

Das Exemplar, das mein Vater für sich aufgespart hat, musste er vor Jahresfrist seiner Herrschaft abtreten.

In der Hoffnung, Sie können meiner Bitte nachkommen, grüßt Sie

Achtungsvoll
Ad. Ue.

Wir haben nur ein Exemplar im gebundenen Jahrgang. Das können wir nicht abtreten. Wenn aber jemand jenen Jahrgang hergeben will — wir leiten die Offerte gerne weiter.

Pointe vollkommen entstellt

Lieber Nebelspalter!

In Deiner Nr. 52 d. h. lässt «Wilmei» unter «Man sagt» einen Geistesblitz los, der mir schon seit Jahren bekannt ist, und dessen Finesse der Pointe vollkommen entstellt ist.

Es reimt sich auch besser und heisst so:

Die Mutter der Weisheit ist «Vorsicht» genannt,

Den Vater der Weisheit hat niemand gekannt; —

Daraus ergibt sich sonnenklar —, Dass die «Vorsicht» nicht immer vorsichtig war!

Herzlichen Weihnachtsgruss

J. Dr.

Zu allem Unglück lesen wir in einer archäologischen Zeitschrift, dass der Spruch soeben aus einer ägyptischen Keilschrift übersetzt worden sei... Gute Witze sind eben meist älter, als ihre Verfasser.

Der Witz-

Witz-Witz

... eine neue, gar nicht einfache Art von Witzen...

«In Nr. 52 erscheint ein Zeitungsbericht als Witz, der dadurch entsteht, dass aus «Mutterberatung» eine «Mutterbratung» geworden ist. Ein ganz «Gmerkiger» erfasst den Druckfehler sofort (denn das Wort ist fett gedruckt), ertappt (vermeintlich) den Nebelspalter bei einer Dummheit, unterstreicht den Druckfehler dick und setzt empört ein Ausrufezeichen daneben. — Naive Frage der nachherigen Leser: «War das ein Herr Lehrer?»

R. Leu.

Das war kein Lehrer, das war ein Voller.

Ken Schüche

Redaktion des Nebelspalter!

Nachdem ich im Nebelspalter den Artikel über Schweizer Originale gelesen habe, möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich der genannte «Oelfarb» bin und möchte Sie höflichst anfragen, wer diesen Artikel aufgegeben hat, oder lassen Sie mir eine kleine Entschädigung zukommen.

Achtungsvoll.

Schreiben Sie uns Ihre Memoiren. Das ist der einzige Weg, fremde Wegschnapper zu parieren, denn immer hat der Autor das Anrecht auf Honorar. Wenn Sie also ein Buch über Julius Caesar schreiben, dann kriegen Sie den Pulver, nicht Julius Caesar. So ist es.

Grüsse aus Bern

Für die zahlreichen Neujahrswünsche, die uns für 1931 und 32 eingehen, besten Dank — und es guets 1933!

